

Quartierbrief

Brief



Streit & Randalie im Chaos-Quartier

▶ Seiten 9-11

Quartierbrief Girl

▶ Seite 3

Telefonkabine gerettet

▶ Seite 3

Alle lieben Eward

▶ Seiten 4-5

Neubau frisst Quartierzentrum

▶ Seite 6

Boule-war



Museumsquartier
St. Gallen

Nr. 72
April 2019



Stilsicher durch den Frühling: Das **kleine Weisse** ist das neue **kleine Schwarze**.

IMPRESSUM

Quartierbrief
Museumsquartier St. Gallen
Nr. 72, April 2019
erscheint halbjährlich

REDAKTION

Röbi Mähr
Evelyn Wenk
Till Bannwart
Pepita Paoli
Antoinette Maurer

VEREINSVORSTAND

Morten Qvenild
Till Bannwart
Gregor Geisser
Beatrice Heilig
Pepita Paoli

AUFLAGE

200 Exemplare

INTERNET

www.museumsquartier.ch

Redaktion web Röbi Mähr

Umsetzung web schattenwerk.ch

E-MAIL

ig@museumsquartier.ch

Illustrationen: Antoinette Maurer

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Die Sonne scheint wieder, die Hormone spriessen!!

Gleich erwacht meine Lust zum Flanieren, am liebsten auf einem sonnenbeschienenen Prachtboulevard wie der Blumenaustrasse. Doch vorbei die Tage des mondänen Lustwandels... Infolge der Ereignisse erwäge ich schon einen Strassennamenwechsel in Baumlosenaustrasse. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 3.

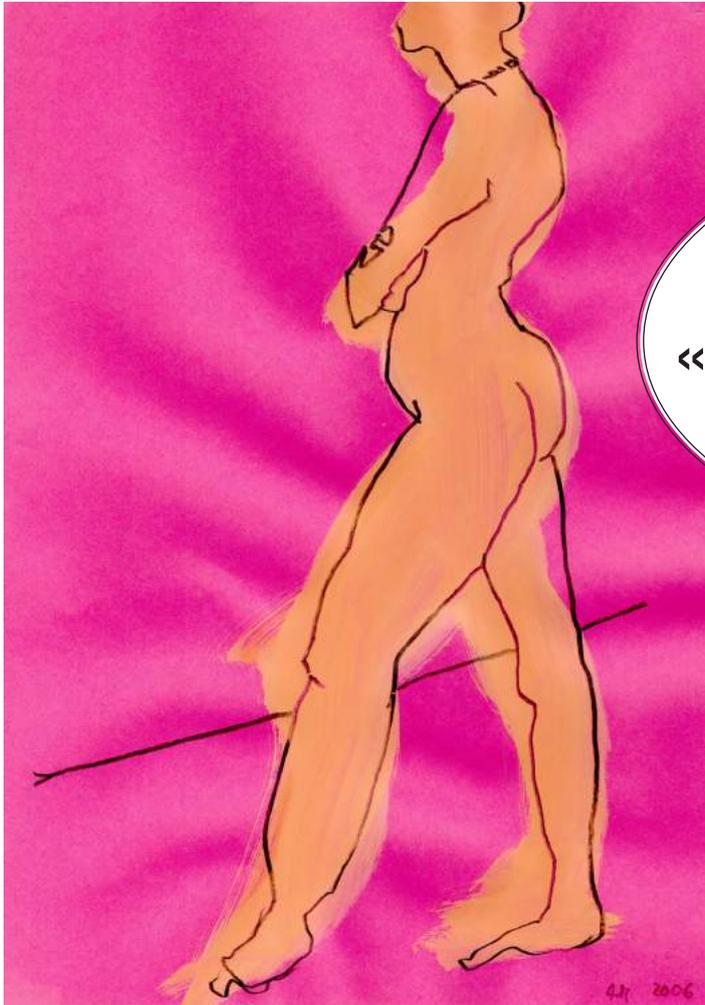
Nun ja, der Mensch ist im Frühling nicht so anspruchsvoll – die Seele baumeln lassen kann ich auch wunderbar an einem andern Sonnenfleckchen, zum Beispiel auf einer Schaukel. Vorzugsweise im luftigen Frühlingsdress, wie Stilikone Aline.

Doch allzu bekannt das der Schaukel drohende Schicksal: In Szene gesetzt von Visual Artist Rö auf Seite 6.

Und überhaupt ist in diesem Chaos-Quartier Entspannung nicht zu finden! Gerne wird die Schuld enthusiastischen Messebesuchern in die Schuhe geschoben, dabei zeichnen Recherchen vor Ort ein erschreckendes Bild: Die Situation im Chaos-Quartier ist auch ausserhalb der Messe-Saison so ausser Rand und Band, dass sich die Anwohner sogar Strassenschlachten liefern.

Um all diesem Trubel aus dem Weg zu gehen, wähle ich zum Flanieren lieber die Multergasse. In Zeiten des Online-Shoppings ist da nämlich nicht mehr viel los...

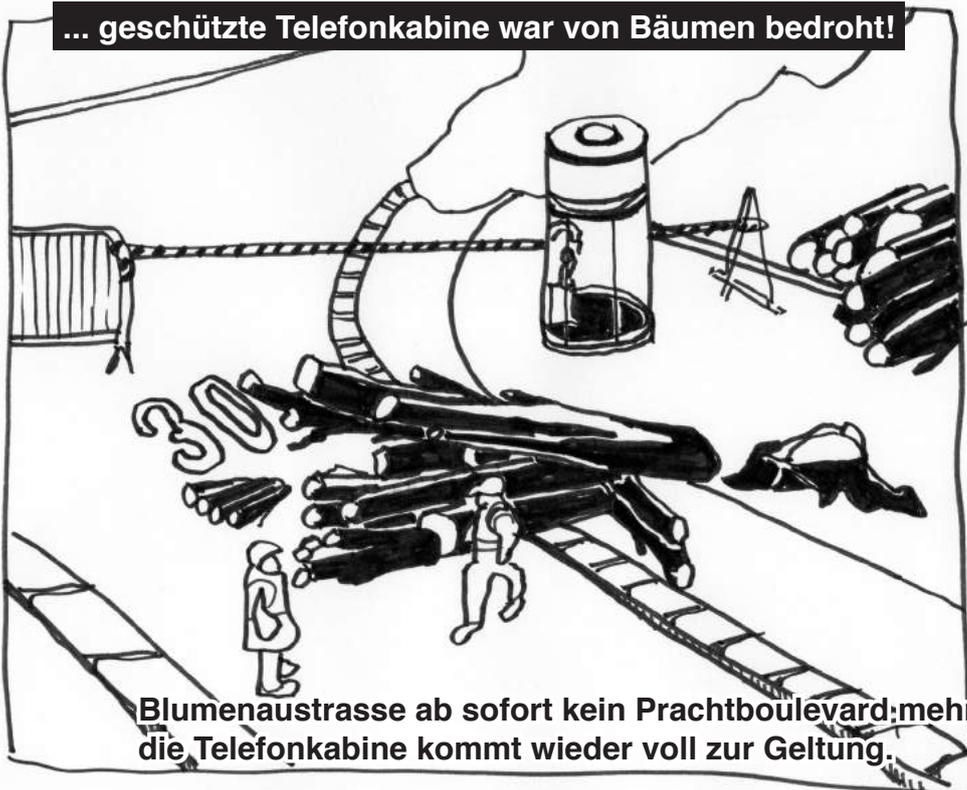
Evelyn Wenk



Seite 3 Girl Wanda:
« In meiner Freizeit spiele ich gerne Boule. »

Gerettet ...

... geschützte Telefonkabine war von Bäumen bedroht!



Blumenaustrasse ab sofort kein Prachtboulevard mehr, die Telefonkabine kommt wieder voll zur Geltung.

Der Einsatz erfolgte überraschend am 22. Januar 2019 frühmorgens um 7.05 Uhr. Quartierbewohner wurden jäh aus dem Schlaf gerissen. Drogendealer waren keine zugegen. Die Bäume leisteten keinen Widerstand und wurden abgeführt. Überraschte Quartierbewohner sammelten gierig Holzsouvenirs.

Antoinette Maurer

Boulevard !

Konkurrenz: Zieht eure Köpfe ein

Die Attraktivität unseres Quartieres verdanken wir der unvergleichbaren äusseren Beschaffenheit mit Strassen und Grünflächen sowie der qualitativ hochstehenden Quartierzeitung. Was bei andern oberflächlich als **Boulevard Presse** verzerrt und manipuliert in übertriebener Form verschriftlicht wird, findet bei uns stilvoll den Weg zu Papier.



Wir schreiben nur, was sich effektiv, lebensnah und konkret in unserem nächsten Handlungsraum zuträgt, - kurz eben nur das, was *wahr* und relevant ist.

Wenn sie nun, liebe Leserin und lieber Leser, aus dieser Aussage rückschliessen, dass wir *boulevardbefreit* sind, stimmt das so nicht.

DENN:

Wir alle schätzen unsere stattlichen **Boulevards**, welche das Quartier wie Adern durchziehen und unsere bedeutsame Verbundenheit zum Ausdruck bringen.



YES



YES!

Das zweite Boulevardvorkommen zeigt sich in den regelmässig stattfindenden **Boule-Awards**, wo Jung und Alt auf einer derzeit etwas umkämpften Fläche in der Quartiersmitte zusammenkommen, um ihre Kultiviertheit und Trinkfestigkeit im französischen Stil unter Beweis zu stellen.

Glückliche Stadtkinder



→ nur bei UNS!



Wir möchten hier nicht auf die derzeitige Debatte um den Erhalt der zentralen Grünfläche eingehen, sondern ressourcenorientiert und aktuell darüber berichten, wie glücklich das Wiesli **Bulle Edward** macht und wie er unser Quartier vielschichtig bereichert. Im vergangenen Herbst boten wir dem Stier nach der OLMA Asyl und dürfen heute stolz verkünden, dass Edwards Rettung nur dank uns und der freiwilligen Unterstützung unten aufgelisteter Vereine gelungen ist.

- **VVZ**
(Vegane Vereinigung Zentrum)
- **SCSG**
(Streichelclub SG Mitte)
und des
- **VP4H**
(Verein der Paare auf vier Hufen)

♥♥♥Herzlichen Dank♥♥♥



So ist das neue Vereinsmitglied Edward derweil zu einem weitgehend geschätzten Bewohner geworden und wird – so hofft der Kassier – nach



abgeschlossener Entwicklung und überwundener **Bulle-Wart** Frühlingsthematik die restlose Sympathie aller erreichen, indem seine guten Gene – vorsichtig gesammelt und verkauft – die strapazierte Vereinskasse wieder auffüllen werden.

Pepita Paoli



Neubau frisst Quartierzentrum!

Das darf doch nicht wahr sein!

Die Lehrerpensionkasse will ihre jahrelange Fehlplanung und die daraus klaffende Finanzlücke auf dem Rücken des Museumsquartier sanieren. **Ein innerstädtisches Paradies soll nun aus einem falschen Profitdenken einfach ausradiert werden.** Doch die verzweifelten Menschen wehren sich für diese Oase und ergreifen den erbitterten Kampf gegen diesen übermächtigen Gegner. Und was macht die Stadt? Diese Verschandelung kann ja nicht im Interesse eines lebendigen Kulturviertels sein!? Das letzte Kapitel in diesem Kampf zwischen David und Goliath ist noch lange nicht geschrieben: Fortsetzung folgt.

Röbi Mähr

Anzeige

Start in die Velosaison: VCS Veloflohmarkt im Waaghaus

Annahme der Velos

Freitag, 26. April 16.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 27. April 08.00 – 10.00 Uhr

Verkauf der Velos

Samstag, 27. April 09.00 – 12.30 Uhr

Weitere Infos unter www.vcs-sgap.ch



Veranstaltungshinweis

Besondere Empfehlung von Beatrice Heilig

Tagung zum Thema **Bewegung für Kleinkinder und Kinder** im Athletikzentrum, am **Samstag, 25. Mai 2019**. Sie richtet sich an Fachleute und Familien mit kleinen Kindern und Schulkindern.

Anmeldeschluss ist der 10. Mai 2019

Genauere Infos unter: <https://www.phsg.ch/de/bewegt-lernen-lernen-bewegt>

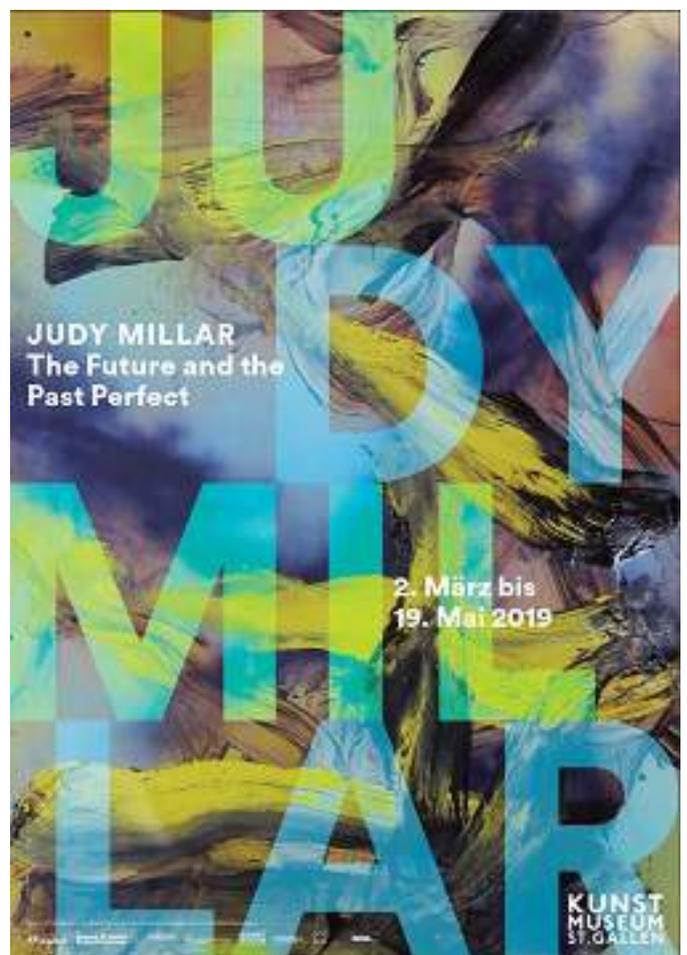
Kunst erleben und selbst gestalten

Das «**Offene Kunstlabor**» am Kunstmuseum St.Gallen verbindet das Lernen über Kunst mit der eigenen Kreativität

Bei der beliebten Veranstaltungsreihe, die in den historischen Räumen des Kirchhoferhauses stattfindet, können Kinder, Jugendliche, Familien oder Grosseltern ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ausgehend vom Thema einer aktuellen Ausstellung des Museums wird gezeichnet, gemalt, mit Farben und Formen experimentiert und selbst gestaltet. **Jeden ersten Sonntag im Monat von zehn bis 14 Uhr können für CHF 5.- zusätzlich zum Museumseintritt im Kunstlabor Gross und Klein kreativ tätig werden.** Die historische Kulisse der ehemaligen Fabrikantenvilla an der Museumstrasse 27 bietet ein besonderes Ambiente. Ab sechs Jahren sind die jungen Kunstbegeisterten auch ohne Begleitung Erwachsener herzlich willkommen, da die Veranstaltung von einer Kunstvermittlerin betreut wird. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Die nächsten Termine: 5. Mai (zur Ausstellung «Keith Sonnier») und 2. Juni (zur Ausstellung «Altmeister-Geschichten»), jeweils Sonntag, 10-14 Uhr.

Weitere Informationen zum Kunstlabor und den Angeboten der Kunstvermittlung unter: www.kunstmuseumsg.ch



Von wegen Nachbarschaftsidylle!

Unsere **Enthüllungstory** zeigt:

Im Museumsquartier herrschen Streit, Chaos und Randalen.

Evelyn Wenk



Der bekannte Musikproduzent **Morten Q.** wettet gegen Globuli:

«**Da seh ich rot!!**»



Beziehungskrise?

Der **Sunnyboy** und die dunkelhaarige

Schöne gehen wohl bald wieder getrennte Wege.



Illegale

Graffittikünstlerinnen treiben es bunt auf dem Wiesli ...



Staranwalt **Gregor G.**
not amused:

«**Das gibt eine
teure**

Schadenersatzklage!»



Die Situation ist zeitweise **völlig ausser Kontrolle ...**

die Anwohner liefern sich sogar **Strassenschlachten.**

Waffengewalt und Verstöße gegen das Vermummungsverbot sind an der Tagesordnung.



Immer wieder gibt es...



Verstöße gegen die Lärmschutzverordnung...



Im schwarzen Block werden Flammenwerfer bereitgehalten.

Nach spanischem Vorbild finden **Botellons** im Museumsquartier statt:
Übermässiger **Konsum von Glühwein** in der Adventszeit
auf offener Strasse.



Die Anwohner klagen:

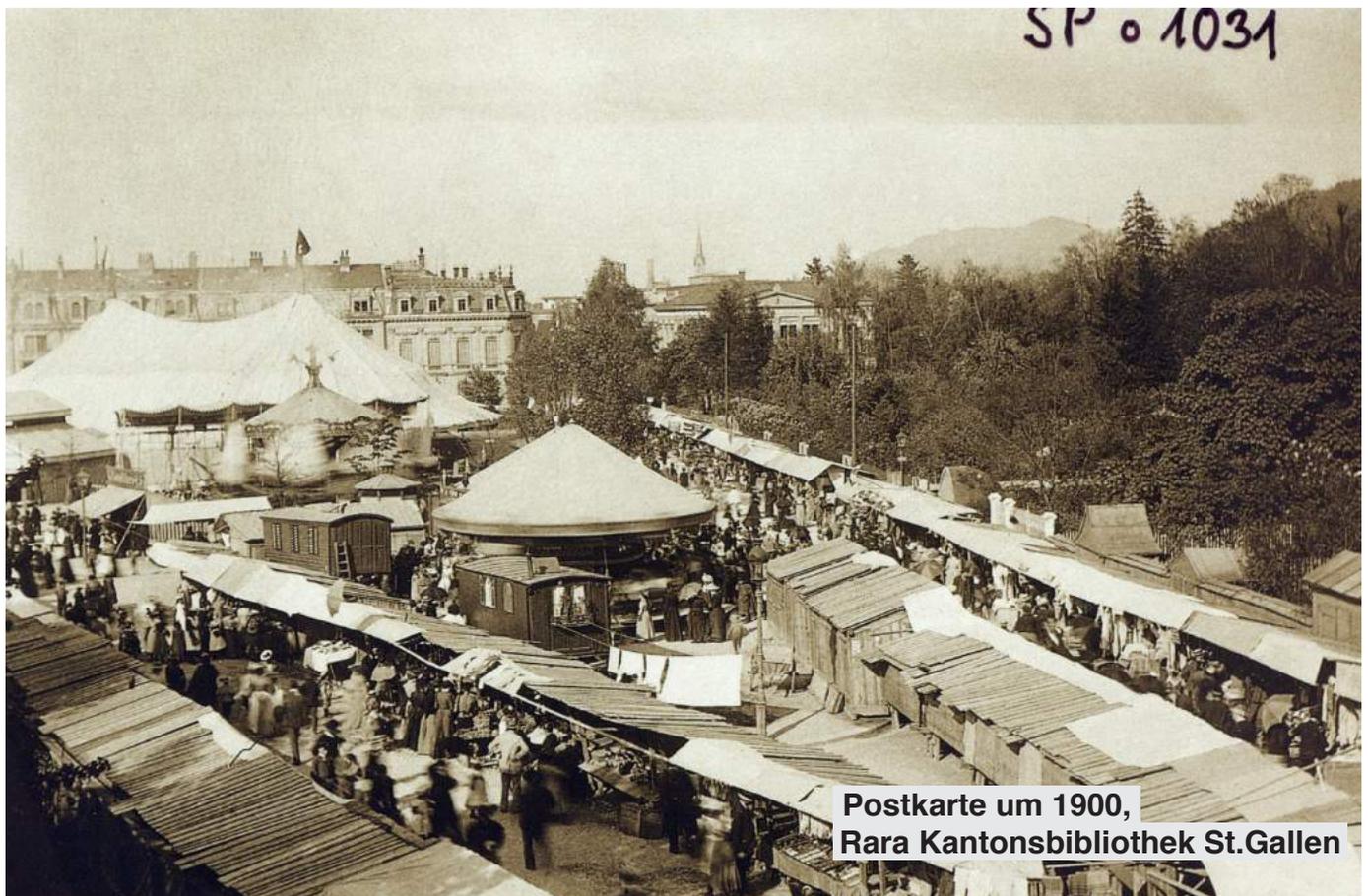
«**Wir werden im Regen stehen gelassen!**»

Die Konkurrenz auf dem Jahrmarkt

Peter Müller

Was haben die Direktoren und Konservatoren der drei grossen Museen im Stadtpark über den Jahrmarkt gedacht – zum Beispiel im Stickereiboom um 1900? Die Frage ist interessant. Leider sind praktisch keine Quellen dazu greifbar. **Ein entspanntes Verhältnis haben sie zum Jahrmarkt am Brühl, der damals viel reicher und grösser war als heute, wohl kaum gehabt.** Mit seiner bunten, lebendig-lauten Mischung aus Belehrung und Unterhaltung, Seriösem und Fragwürdigem war er eine Konkurrenz für sie. **Bis ins 20. Jahrhundert hinein gastierten hier sogar mobile „Museen“.** Thematisch bewegten sie sich im Bereich Naturkunde-Anatomie-Ethnologie-Geschichte. Das Gruselige und Abstossende war fester Bestandteil dieser „Wanderpanoptika“. So zeigte Leilichs „Anatomisches Museum“ 1872 eine makabre Wachsfi-

gur: einen verstümmelten Soldaten aus dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71. Otto Thiele präsentierte 1898 in seinem „anatomisch-wissenschaftlichen Museum“ zwei echte ägyptische Mumien. **Vor allem aber zeigten die Jahrmärkte lebende Menschen und Tiere aus fremden Ländern: Völkerschauen und Menagerien.** Damit konnten die Museen nun wirklich nicht mithalten. Das St.Galler Tagblatt meinte dazu am 24.10.1904: „Aber wie ganz anders, wie viel intensiver wird die Anschauung, um wie viel reicher die Anregung, wenn uns ein fremdes afrikanisches Naturvolk 12 ausgewählte Muster sendet, die uns ihre Sitten und Gebräuche handgreiflich vordemonstrieren, wie in Sams Negerdorf, wenn uns die drohenden Gebisse der wilden Krieger Furcht einflössen und die verführerischen Blicke der kraushaarigen Schönen unsere Gegenliebe erwecken.“ In denselben Horizont gehörten die „Freaks“ – Menschen mit einer markanten körperlichen Fehlbildung. Auch sie waren auf dem St.Galler Jahrmarkt damals anzutreffen – von siamesischen Zwillingen bis zu ‚Albino-Negern.‘



Scharlatanerie und Humbug

Haben die Direktoren und Konservatoren auch in die allgemeine, grundsätzliche Kritik am Jahrmarkt eingestimmt – Kritik, die vor allem von Seiten des Bürgertums kam? Vermutlich schon. **Der Jahrmarkt, so lautete die Kritik, sei zu ordinär und naiv, erfülle seinen Bildungsauftrag schlecht. Die Qualität der Schausstellungen lasse zu wünschen übrig, es gebe zu viel Scharlatanerie und Humbug.** „Mit steigendem Widerwillen haben wir in den letzten Jahren gesehen, welchen Charakter unser Jahrmarkt auf dem Brühl nach und nach annimmt. Der gegenwärtige Markt hat dem Fasse unserer Geduld den Boden gründlich ausgeschlagen, und wir fühlen uns geradezu verpflichtet, so laut und nachdrücklich wie wir es vermögen, öffentlich zu protestieren gegen diese Ansammlung von Gemeinheit und Hässlichkeit, die sich mit allerhöchst ‹obrigkeitlicher Bewilligung› vor Jung und Alt auf dem Brühl breit macht“, wetterte am 1. Mai 1875 das „St.Galler Tagblatt“ und schloss seine Tirade mit der Aufforderung: „Säubert den Brühl!“. Aus diesen

Zeilen kann man durchaus ein gewisses Kontrollbedürfnis heraushören: Die Massen, die sich auf dem Brühl drängten, waren in gewissen Bahnen zu halten.

„Höhere Werte“

Die Berichterstattung in der damaligen Lokalpresse lässt vermuten, dass die Kritik am Jahrmarkt nicht einfach aus der Luft gegriffen war. Andererseits war sie ein Plädoyer für das bürgerlich-anständige, volkspädagogisch orientierte Weltbild, das damals weit verbreitet war, weit über St.Gallen hinaus. Es zielte auf „Versittlichung“ und auf das Vermitteln von „höheren Werten“. **Verkannt wurde, dass die Lust auf das Volkstümliche und Skurrile, Abseitige und Morbide auch zu uns Menschen gehört, und dass sich dahinter sogar Wahrheiten verbergen können.** Die Wirklichkeit geht in diesem bürgerlichen Weltbild nicht auf – sie ist grösser und tiefer, vielschichtiger und spannender.

Peter Müller, arbeitet im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen als Historiker, Provenienzforscher und Leiter Öffentlichkeitsarbeit.

Anzeige



Grüngutabfuhr in St.Gallen: unterwegs fürs natürlichste Recycling der Welt

Seit Anfang 2017 können St.Gallerinnen und St.Galler Abfälle aus Küche und Garten der Grüngutabfuhr mitgeben.

Beliebt sind die grünen, sehr praktischen und robusten Sammelkesseli mit integriertem Aktivkohlefilter zur Geruchsminimierung, die jeder Haushalt im Zuge eines Abos geschenkt bekommt.

Entsorgung St.Gallen liefert Container in drei verschiedenen Grössen aus, in welche bunt gemischt biogene Abfälle wie Speisereste, Rüst- und Gartenabfälle eingefüllt werden können. Am selben Tag wie die Kehrriechtsammlung werden diese durch das Grüngutsammelfahrzeug geleert. Gleichzeitig kann eine Reinigung abonniert werden, ein Angebot, das in der Schweiz einmalig ist. Auf dem Gelände der Deponie Tüfentobel dienen

Grossmulden als Zwischendepot für das gesammelte Grüngut. Die vollen Grossmulden werden nach Niederuzwil in die Vergärungsanlage der Axpo-Kompogas transportiert. Dort findet eine energetische und stoffliche Verwertung des Grünguts statt. Es entstehen Biogas und nährstoffreicher Naturdünger. Dieser ist vom FiBL Schweiz (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) zertifiziert und wird vor allem in der Landwirtschaft eingesetzt: der Stoffkreislauf ist geschlossen, die Nährstoffe sinnvoll wieder im natürlichen Kreislauf integriert.

Auf der Website www.gruengutbesser.ch finden Sie viele Infos zur Grüngutabfuhr und zu Verdi, dem neuen nützlichen Stadtbewohner. Auch das Beratungsteam von Entsorgung St.Gallen beantwortet Ihnen gerne Fragen, auf Wunsch suchen wir die ideale Lösung mit Ihnen gleich vor Ort.

Infos Grüngutabfuhr:

www.gruengutbesser.ch

Entsorgung St.Gallen

Blumenbergplatz 3

9000 St.Gallen

Beratungstelefon 071 224 50 50

esg.beratung@stadt.sg.ch

Einladung

zur 28. Hauptversammlung der IG Museumsquartier

Wir sind dieses Jahr wieder beim Kunstmuseum St. Gallen zu Gast. Am **Dienstag 14. Mai um 18:00 Uhr** gibt es eine Führung durch das Kirchhoferhaus an der Museumsstrasse 27. Um 19:00 findet dann im Musiksaal des Kirchhoferhauses die HV statt. Ab 21 Uhr begeben wir uns zum anschliessenden Apéro hinüber ins Kunstcafé des Kunstmuseums.

Gäste

Stadträtin Sonja Lüthi
Stadträtin Maria Pappa (evtl.)
Quartierpolizist Roger Spirig
Quartierbeauftragter Peter Bischof

Direktion Soziales und Sicherheit
Direktion Planung und Bau
Stadtpolizei
Gesellschaftsfragen

Traktanden

- Begrüssung
- Wahl Stimmzähler, Protokollführer
- Protokoll der letzten HV
- Jahresrückblick
- Revisions- und Kassabericht
- Genehmigung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstands
- Informationen aus dem Vorstand
- Wahlen Vorstand, Revisorinnen
- Anträge
- Ausblick 2019/2020
- Varia
- Apéro

Anträge bitte bis spätestens Sonntag 5. Mai 2018 per E-Mail an vorstand@museumsquartier.ch oder per Einwurf in den Briefkasten der Familie Bannwart, Notkerstrasse 19 einreichen.

Tag der offenen Tür in der „Zaubernuss“

Die Zaubernuss im Museumsquartier ist nach dem Waldorprinzip aufgebaut, das heisst naturverbunden und den Jahreszeiten und Elementen angepasst. Die Betreuungszeiten sind länger als in den meisten Spielgruppen. Sie dauern von 09.30 bis 12.00 Uhr.

Der grosszügige Garten mit der uralten grossen Tanne und dem verspielten versteckten Häuschen lädt ein zum Spielen und Träumen.

AM MITTWOCH, 24. APRIL (14.00 bis 16.30 Uhr) öffnet die Spielgruppe Zaubernuss an der Rorschacherstrasse 11, ihre Türen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Weitere Infos unter www.spielgruppezaubernuss.ch



Agenda 2019

24. April - 1. Mai 2019

KNIE

SA 4. Mai 2019
ab 10:00 Uhr

Wiesliputz
Bratwurst mit Brot und Getränk offeriert

DI 14. Mai 2019

18:00 Uhr
19:00 Uhr

28. Hauptversammlung IGMQ
im Kirchhoferhaus (Museumsstrasse 27)
Führung
HV im Musiksaal des Kirchhoferhauses
Einladung und Traktanden siehe S. 14

SA 10. August 2019
17:00 Uhr

Wieslifest
bei jeder Witterung

SA 31. August 2019
ab 08:30 Uhr

Flohmarkt
Verschiebedatum: 7. September 2019

10. - 20. Oktober 2019

olma

SA 26. Oktober 2019
ab 10:00 Uhr

Wiesliputz
Bratwurst mit Brot und Getränk offeriert

Samichlaus
Ort/Datum werden noch bekanntgegeben

MO 23. Dezember 2019
18:00 Uhr

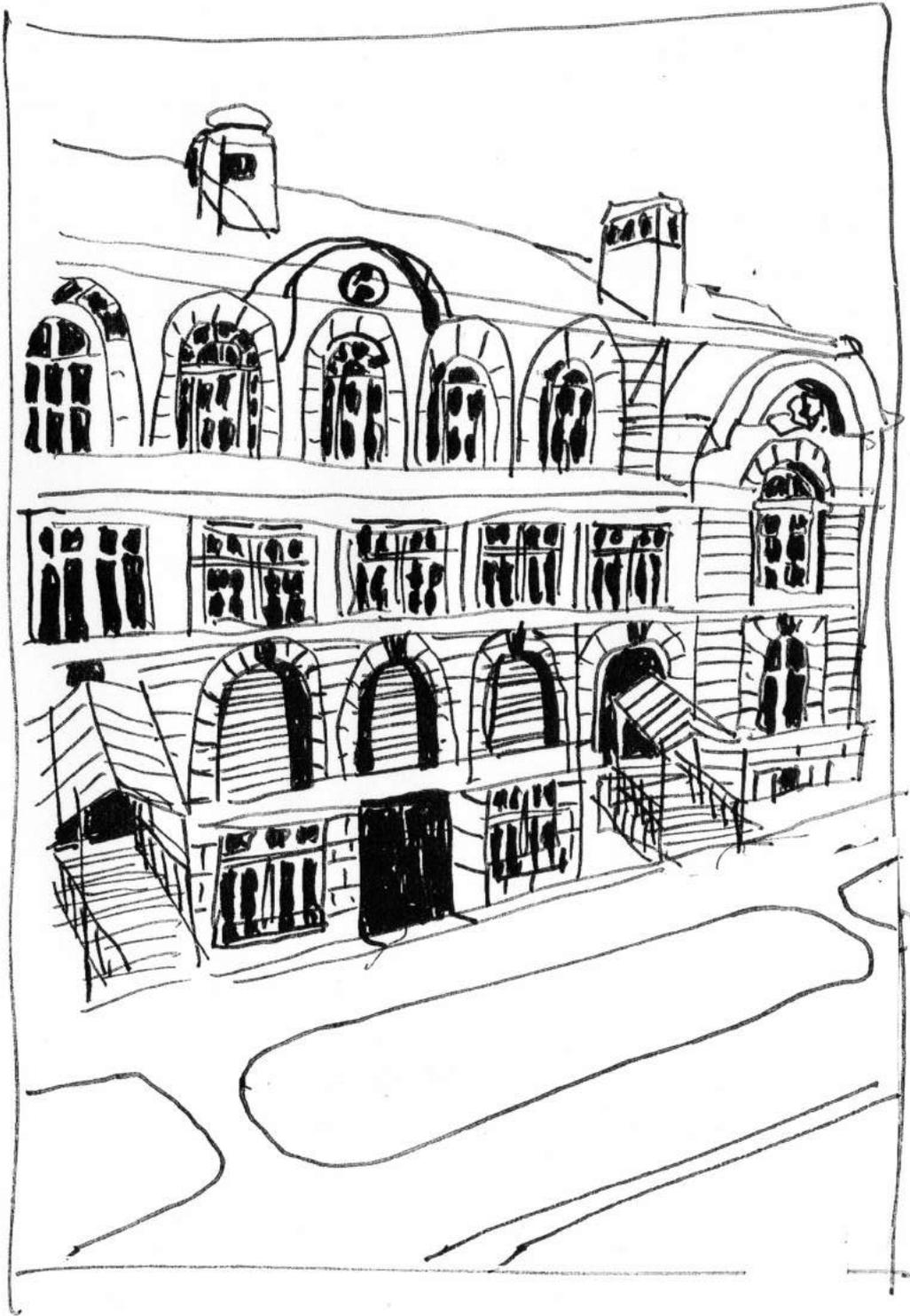
Weihnachtssingen
Ort wird noch bekanntgegeben

Anzeige



IG Ökomarkt St. Gallen
c/o Umwelt und Energie Stadt St.Gallen
Vadianstrasse 6
9001 St.Gallen.
071 224 50 19
oekomarkt@stadt.sg.ch
www.oekomarkt.ch

Am Donnerstag **16. Mai 2019** findet von 9 bis 20 Uhr der traditionelle Ökomarkt in St.Gallen statt. Rund 80 Ausstellerinnen und Aussteller bieten ökologische Produkte, kulinarische Angebote und Beratungen an. Der Markt findet wie gewohnt in der Innenstadt von St.Gallen rund um das Vadiandenkmal statt. Ob Setzlinge, Kleider, Accessoires, biologische Lebensmittel, Möbel, Informationen zum Umwelt- und Klimaschutz und dieses Jahr auch ein grösseres Angebot von verschiedenen Textilien - der St. Galler Ökomarkt bietet ein vielfältiges Angebot in den verschiedenen Bereichen.



Boule-nou